handlung der Zulassung von solchen Transparenten vor der Verpflichtung, dem Einzelhandel sein Geschäft nicht zu erschweren, zurückzutreten haben?"

Wir bitten die Kollegen in den preußischen Gebieten, die über Beschränkungen zu klagen haben, uns das Material zuzuleiten, damit wir es dem Handwerksabgeordneten Kniest (Kassel) gesammelt zur Verfügung stellen können. Meldungen erbitten wir jedoch sofort, da sonst auf eine Verwertung des Materials nicht gerechnet werden kann. (VII/522)

R. W. Gerwig, Uhrenfabrik, Pforzheim, Kurt Kalb, Uhrengroßhandlung, Weißenfels (Th.) Diese Firmen verschicken Drucksachenofferten mit offener Zahlenpreisauszeichnung. (VII/527)

Für die vom Unwetter geschädigten Kollegen in Glashütte sind noch nachstehende Beträge beim Zentralverband eingegangen:

Zwangsinnung Stade	15,— Mk.
Zwangsinnung Kiel	20,30 Mk.
Zwangsinnung Münster	50,— Mk.

(VII/533)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
I. A. des Vorstandes: W. König

Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband.

Die diesjährige Zwischenprüfung für Lehrlinge wurde wie im vorigen Jahre auch von außerhalb Hannovers lernenden Lehrlingen beschickt. Eingegangen waren 45 Arbeiten. Die Aufgaben waren dieselben, die vom Prüfungsausschuß des Zentralverbandes vorgeschlagen waren. Das Ergebnis der Prüfung, die am 23. Oktober stattfand, ist als ein sehr gutes zu bezeichnen. Erstes Lehrjahr: 10 Arbeiten, davon 8 „gut", 1 „genügend", 1 „mangelhaft". Zweites Lehrjahr: 13 Arbeiten, davon 2 „sehr gut", 8 „gut", 3 „genügend". Drittes Lehrjahr: 11 Arbeiten, davon 2 „sehr gut", 4 „gut", 4 „genügend", 1 „mangelhaft". Viertes Lehrjahr: 11 Arbeiten, davon 10 „sehr gut", 1 „gut". Es sei hier festgestellt, daß die Lehrlinge mit großem Fleiß an die Aufgaben herangegangen waren. Das Ergebnis des dritten Lehrjahres läßt erkennen, daß die Taschenuhrarbeit noch sehr wenig geübt scheint. Es wäre wünschenswert, wenn schon im dritten Jahr mehr Sicherheit in kleiner Arbeit zu erkennen wäre. Durch die gestellte Aufgabe mußte der Lehrling einmal an solche Arbeiten heran und dadurch ist der Zweck der Zwischenprüfungen erfüllt. Der großartige Erfolg der diesjährigen Prüfung findet seine besondere Anerkennung in dem Beschluß der Innungsversammlung vom 27. Oktober, bei der die Arbeiten ausgestellt waren, dahin gehend, daß die zwei besten eines jeden Lehrjahres mit einer Prämie in Gestalt von Werkzeugen bedacht werden sollen. Es sind dies folgende Lehrlinge: Erstes Lehrjahr, H. Bock, 8,67 P. bei M. Stellmann, Hannover; J. Kuhls 8,17 P. bei Fr. Wehrmann, Hannover; H. Frik 8,17 P bei A. Hardy, Hannover. Zweites Lehrjahr, H. Gröschel, 10 P. bei Fr. Radtke, Braunschweig; W. Heidel 9,17 P. bei H. Frischmuth, Hannover. Drittes Lehrjahr, E. Thees 9,44 P. und W. Thomas 9,39 P. bei Fr. Gümmer, Hannover. Viertes Lehrjahr, H. Zierhold 10 P. bei H. Zierhold, Hannover; Döhren, F. Wißmann, 10 P. bei Fr. Wißmann, Bückeburg. — Wir schließen diesen Bericht mit dem Wunsche, daß der Wert der Zwischenprüfung immer mehr in den Kreisen der vereinzelt wohnenden Kollegen eindringen möge, damit in Zukunft möglichst alle Lehrlinge der fördernden Mitarbeit teilhaftig werden. Auch an dieser Stelle sei den Herren des Prüfungsausschusses für ihre gewissenhafte und zeitraubende Arbeit gedankt. Die Innung Hannover hält es für ihre vornehmste Pflicht, durch Bereitstellung angemessener Mittel die Prämierung, die immer anspornend wirkt, auch durchzuführen. Die diesjährige Prüfung kann als großer Erfolg gebucht werden. (VII/532) I. A.: Otto Bückle.

Westfälisch-Lippischer Uhrmacher-, Optiker- und Goldschmiedeverband

Eine bedeutsame Obermeistertagung am 27. Oktober

An der Tagung nahmen insgesamt 28 Obermeister teil. Der Verbandsvorsitzende, Herr Steinhoff (Münster), eröffnete die Tagung gegen 11¼ Uhr. Nach kurzer Begrüßungsansprache wurde zunächst dem Vertreter der Allg. Frankfurter Versicherungsgesellschaft, Herrn Direktor Peters (Magdeburg), das Wort zu einem Vortrage über den Abschluß der Einbruchsversicherungsverträge erteilt. An Hand einiger Schadenfälle wurde auf die Tragweite der gesetzlichen Haftpflicht hingewiesen und die besondere Bedeutung einer entsprechenden Versicherung klargelegt. Bei der Einbruchsdiebstahlversicherung wies der Referent auf die besonderen Vergünstigungen, die durch die Allg. Frankfurter Versicherungsgesellschaft den Uhrmachern geboten werden, hin.

Dem Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an, in der die Zweifelsfragen durch den Referenten beantwortet wurden. Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Direktor Peters erstattete Herr Steinhoff vor Eintritt in die weitere Tagesordnung einen kurzen Geschäftsbericht, soweit die näheren Einzelheiten nicht schon durch die weitere Tagesordnung der Obermeistertagung berührt wurden. Der Verband hat an den verschiedenen Tagungen der Unterverbände und Innungen sowie an der Reichstagung in München teilgenommen, um die dort behandelten Probleme für das eigene Verbandsleben nutzbringend zu verwenden. Unter anderem seien unter Mitwirkung des Westfälisch-Lippischen Verbandes im Verein mit der „Westdeutschen Uhrmacherwoche" verschiedene Kurse über die technischen Besonderheiten der elektrischen Uhr durch Herrn Gewerbeschulrat Nusser (Stuttgart) in den Städten Bielefeld, Dortmund und Münster veranstaltet worden. Weitere Kurse in den Städten Iserlohn und Hagen ständen in Aussicht. Nach kurzer Aussprache erteilte sodann der Vorsitzende zu Punkt 2 und 3 der Tagesordnung Herrn Krak (Minden) das Wort zu einem eingehenden Bericht über die Reichstagung in München und die Auswirkung und weitere Ausgestaltung der auf der Münchener Reichstagung gefaßten Beschlüsse. Die Reichstagung in München habe zunächst in der Frage der Vorstandsbesetzung eine den Wünschen des Westfälisch-Lippischen Verbandes entsprechende Lösung gebracht. Die Tatsache, daß Kollege Kerckhoff, der bewährte Vorsitzende des Rheinischen Verbandes, in München mit überwiegender Stimmenmehrheit zum Vorsitzenden des Zentralverbandes und damit zum Leiter der zukünftigen Geschicke der gesamten deutschen Uhrmacherschaft gewählt sei, wäre freudig zu begrüßen. Im übrigen sei die ganze Reichstagung in München eine große Besprechung und Auseinandersetzung des Zentralverbandes mit den Kardinalfragen „Centra-Alpina und Gemeinschaftsreklame" gewesen. Heute handle es sich darum, die Auswirkung dieser Beschlüsse und die weitere Durchführung durch die gewählten Kommissionen zu erörtern. Da die Alpina-Genossenschaft sich grundsätzlich für eine Weiterführung der einmal begonnenen Reklame ausgesprochen habe, sei die Notwendigkeit erwachsen, den Centra-Gedanken grundsätzlich neu zu beleben und zu einer gleichwertigen Propagandaidee für die große deutsche Uhrmacherschaft auszugestalten. Als eine bedeutsame Hemmung hat sich bei der Weiterverfolgung dieses Zieles der Beschluß der Münchener Reichstagung, den Namen Centra abzuändern, herausgestellt. Unüberwindliche Schwierigkeiten hätten sich bei einer vollständigen Namensänderung ergeben und den Erfolg einer grundsätzlichen Aktion im Interesse der gesamten deutschen Uhrmacherschaft in Frage gestellt. In dieser Zwangslage sei ein Beschluß des Württembergischen Unterverbandes die Rettung gewesen. Der Württemberger Verband hätte den Antrag auf Namensänderung zurückgezogen mit der Maßgabe, daß der Name „ZentRa" eingeführt würde. Diese Stellungnahme des Württembergischen Verbandes hat den Weg zur weiteren Arbeit freigegeben. Man muß dem Württembergischen Unterverband für das großherzige Opfer im Interesse der Gesamtheit der deutschen Uhrmacherschaft den Dank aussprechen. Das Verhalten sei als anerkennenswerte Großtat der württembergischen Kollegen zu bezeichnen. Damit war die Bahn frei, und nun seien in kurzer Zeit bedeutsame Ereignisse eingetreten, die den ZentRa-Gedanken vollkommen neu umgestalteten. Die sachbearbeitende Kommission hat nach schwerwiegenden Verhandlungen mit der Firma Gerl & Schipper (Köln) sich dazu entschlossen, der genannten Firma den Generalvertrieb der ZentRa-Uhr für ganz Deutschland zu übertragen.

Die Vertragsbedingungen, deren Einzelheiten aus begreiflichen Gründen vorläufig noch nicht der breiten Öffentlichkeit übermittelt werden können, seien als außerordentlich günstig anzusehen. Der Name, das Ansehen sowie die Kapitalkraft der Firma Gerl & Schipper bürgen dafür, daß nunmehr die ZentRa-Uhr etwas Großes werde und daß in Kürze eine Kollektion größter Art sowie eine Propaganda größten Stils zu erwarten sei. Verhandlungen der Firma Gerl & Schipper mit den ersten deutschen und Schweizer Uhrenfabriken gäben die Gewähr für ein reichhaltiges Warenlager. Weitere erste Grossistenfirmen als Vertragskontrahenten der Firma Gerl & Schipper würden für einen großzügigen Umsatz Sorge tragen. Der Referent betonte, daß er nunmehr versichern könne, daß die ZentRa-Angelegenheit in guten Händen läge, und der ZentRa-Gedanke marschiere.

Weiterhin streifte der Referent in seinen Ausführungen die Frage der Gemeinschaftsreklame. Die diesjährige Gemeinschaftsreklame soll unter dem Zeichen des Fachgeschäftes erfolgen. Ein Teil der Mittel, und zwar 50000 Mk., seien von sämtlichen Mitgliedern des Zentralverbandes aufzubringen. Von Westfalen-Lippe sei eine Summe von 3865 Mk. zu übernehmen. Bei einer gleichmäßigen Umlage würde der Einzelbetrag, entsprechend einer Mitgliederzahl von 1000 Personen, 3,86 Mk. betragen. Der Referent betonte die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsreklame und bat die Obermeistertagung, die Aufbringung des für Westfalen und Lippe vorgesehenen Betrages zu billigen. In der sich anschließenden Aussprache wurde zu-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/863